

und auf die Möglichkeit des Krieges zu einer solchen Maßregel hinzweisen haben. Und da Stahlholz gegen jene Berechtigung nicht einwenden ist, so führen die beiden radikalen Blätter die Hinweise auf die Möglichkeit eines Krieges als phantastisch oder ungemeinlich erscheinen zu lassen. Wie hoffen z. B. betont, daß im Falle eines Krieges mit den Vereinigten Staaten die Verbündung des Kaiserreichs unumgänglich nötig sein würde. Die „Freiheit. Zug.“ bemerkt dazu: „Wir jetzt bat sich noch keine Phantasie dazu verliehen, ein gewaltsames deutsches Heer über See zu verwenden“. Der „Vorwärts“ aber hält sich als „Töte mit dem Knüppel“ und bemerkt in etwas geschrägter Art: „Das Klingt bloß noch wie alberntischer Jux hin, entprostet einem starken Blutandrang nach dem Kopf. Aber nur Geduld, der Jux von heute wird vielleicht morgen schon das deutsche Parlament beschützen.“ — Wollten die beiden Blätter die Möglichkeit eines Krieges mit den Vereinigten Staaten überhaupt leugnen, so würden sie damit nur eine sorte hoffnungslose Unkenntlichkeit beweisen; denn jedes Blatt der Geschichte lebt, daß heute geschieht, was vor 50 Jahren für unvorstellbar gehalten werden wäre. Hätte man es beispielsweise zu den Zeiten des großen Krieges für denkbar gehalten, daß 50 Jahre später Frankreich und England Bündnisgegnern sein würden? Nun nun aber die Möglichkeit eines Krieges mit den Vereinigten Staaten oder mit einer anderen Macht, der Deutschland zu Lande nicht bestimmen kann, zugegeben werden, was ist dann an unserer Auffassung, daß Deutschland sein starkes Lantheim zu überseitlichen Zwecken brauchen könnte, phantastisch? Vielleicht können die Redaktionen der beiden radikalen Blätter angeben, wonach sonst Deutschland in einem Kriege mit den Vereinigten Staaten einen erfolglosen Ausgang des Feldzuges sollte herbeiführen können. Die amerikanische Marine ist der deutschen gleichwertig; Deutschland kann also nur das Übergewicht gesteuern machen, das es durch seine große seetüchtige Armee besitzt. Dass die Verbündung großer Truppenmassen in überseeischen Kriegen keine Unmöglichkeit ist, ist schon in den Zeiten des Altertums wiederholt bewiesen worden. Aus der neueren Zeit erinnern wir an den chinesisch-japanischen Krieg und vor Allem an den ja noch sehr „aktuellen“ Vereinigten Staaten und England noch und noch 200 000 Mann zur See nach sehr weit entfernten Gegenden transportiert hat. Es ist nicht „alberntischer Jux“, zu verlangen, daß Deutschland von seinem vorherrschenden und ihm ohne jede Mühe zur Verfügung stehenden Waffenarsenal Gebrauch mache; wohl aber wäre es — mit wohler höflicher Worte brauchen — verfehlt, alljährlich viele Hunderte von Millionen für das Heer aufzubinden, um dann, wenn alle anderen Mächte vom Krieg ziehen, die blonde Waffe ungern in der Rücksammlung liegen zu lassen. Die radikale Presse deutet ja sonst oft mehr oder weniger fort an, daß die Armee nur zu Parades Zwecken benötigt werde; nun, in China gilt es keine Parade, sondern einen sehr ersten Waffengang, der durch die kaum mehr zu beweisende Erordnung des deutschen Gesandten in Peking einen noch erneuter Charakter erhält. Über beweisen „Frei.“ Zug.“ und „Vorwärts“ auch das und möchten sie, daß ihren Theorien zu Siehe der Mord ungelöst bleibt und dadurch das Signal zu einer Menge anderer Unruhen habe?

Beflaggenwerth, aber nicht eben befremdlich ist es, daß das leitende Organ des bayerischen Zentrumspartei, die „R. Bayer. Zug.“, sich durch ihre Gegenwart gegen die Flottenverfestigung besonders hervorhebt, die Verwaltung Deutschland in die chinesischen Witterungen dazu bringt, über die angeblich mangelfaßte Seeforce für die katholischen Marinemannschaften lebhaftes Bedürfnis zu führen und dadurch die Gemüter nicht nur vor noch den chinesischen Gewaltwirken eingeschüchtert katholischen Marinemannschaften, sondern auch ihren zuverlässigen Adeligen mit schwerer Sorge zu erschüttern. Es sei eine längst bekannte Thatheit, behauptet das Blatt, daß auf unserer deutschen Marine nicht allein jede Seeforce mangelt, sondern auf den deutschen Schlusskolonien die katholischen Kadetten und Mannschaften des protestantischen Gotteshofs bewohnen müßten. Katholische Gotteshofs hätten die katholischen Mannschaften nur dann, wenn sie in einer der drei Kreuzbauten stationiert seien. Die katholischen Mannschaften hätten, so lange sie auf Schiffen sitzen, gar keinen katholischen Gotteshof, oder zumindest gar den protestantischen Gotteshof bewohnen. Die katholischen Kreise Deutschlands hätten darum allen Grund, in allem Ernst und mit allem Nachdruck die Fortsetzung zu stellen, daß für eine regelmäßige Seeforce für die katholischen Marinemannschaften auch auf dem Schiff georgt werde. Die Fortsetzung verdeutigt, wo ein Teil der Marine ähnlich der chinesischen Witterungen mobil gemacht werden, um so dringender. Angesichts der Schwere dieser Beschwörung und ihrer möglichen Folgen ist es außendurch, daß von zuverlässiger Seite die „R. Bayer. Zug.“ sofort in den Stand gesetzt worden ist, die Behauptungen der „R. Bayer. Zug.“ zu widerlegen und das Folgendes festzustellen: „Dass gewiß ist die Marineverwaltung bekreftet, eine angemessene Seeforce für die katholischen Mannschaften in jeder nur möglichen Weise sicher zu stellen. Die „Allgemeine Flottenbefehl“ enthalten die Bestimmung:

„Den katholischen Mannschaften ist jede Gelegenheit zum Mittenaufenthalt an Land zu bieten, nicht nur im Innlande, sondern auch im Auslande. — Durch Dienst darf möglichst Niemand außer der Schiffsmutter, und auch diese nur, soweit unbedingt notwendig, rechnet werden, an dem Gottsdienste seiner Confession teilzunehmen.“

Nach dieser Bestimmung wird streng verfahren. In den deutschen Kreuzbauten werden alljährlich sämtliche katholische Mannschaften, die sich freiwillig melden, von Vorb. der Schiffe dem Landeskirchenamt zugestellt. Auch werden die Weise durch die Vorlägeren zu dieser Melbung besonders ausgeschaut. Das Gleiche geschieht im Auslande bei jeder sich dienenden Gelegenheit, sogar in dem Umfang, daß die Seelserge französischer und sonstiger nichtchristlicher Geistlicher einen Auftrag genommen wird. Der Staatssekretär des Reichs-Marineministeriums sagte hierüber in der Reichstagssitzung vom 30. Januar 1899:

„Die Weise unserer Commandanten von ausländischen Stationen wirkt auch nach, daß die Vorlägeren über die Seelserge für die katholischen Mannschaften ständig aufzuhoben werden, und es liegt vor keinerlei Zweck, wenn sie den großen Kosten für den Dienstbar gehalten, daß 50 Jahre später Frankreich und England Bündnisgegnern sein würden? Nun nun aber die Möglichkeit eines Krieges mit den Vereinigten Staaten oder mit einer anderen Macht, der Deutschland zu Lande nicht bestimmen kann, zugegeben werden, was ist dann an unserer Auffassung, daß Deutschland sein starkes Lantheim zu überseitlichen Zwecken brauchen könnte, phantastisch? Vielleicht können die Redaktionen der beiden Blätter angeben, wonach sonst De-

utschland in einem Kriege mit den Vereinigten Staaten einen erfolglosen Ausgang des Feldzuges sollte herbeiführen können. Die amerikanische Marine ist der deutschen gleichwertig; Deutschland kann also nur das Übergewicht gesteuern machen, das es durch seine große seetüchtige Armee besitzt. Dass die Verbündung großer Truppenmassen in überseeischen Kriegen keine Unmöglichkeit ist, ist schon in den Zeiten des Altertums wiederholt bewiesen worden. Aus der neuen Zeit erinnern wir an den chinesisch-japanischen Krieg und vor Allem an den ja noch sehr „aktuellen“ Vereinigten Staaten und England noch und noch 200 000 Mann zur See nach sehr weit entfernten Gegenden transportiert hat. Es ist nicht „alberntischer Jux“, zu verlangen, daß Deutschland von seinem vorherrschenden und ihm ohne jede Mühe zur Verfügung stehenden Waffenarsenal Gebrauch mache; wohl aber wäre es — mit wohler höflicher Worte brauchen — verfehlt, alljährlich viele Hunderte von Millionen für das Heer aufzubinden, um dann, wenn alle anderen Mächte vom Krieg ziehen, die blonde Waffe ungern in der Rücksammlung liegen zu lassen. Die radikale Presse deutet ja sonst oft mehr oder weniger fort an, daß die Armee nur zu Parades Zwecken benötigt werde; nun, in China gilt es keine Parade, sondern einen sehr ersten Waffengang, der durch die kaum mehr zu beweisende Erordnung des deutschen Gesandten in Peking einen noch erneuter Charakter erhält. Über beweisen „Frei.“ Zug.“ und „Vorwärts“ auch das und möchten sie, daß ihren Theorien zu Siehe der Mord ungelöst bleibt und dadurch das Signal zu einer Menge anderer Unruhen habe?

Die Lage, in die das englische Regime im Westafrika durch den Abanti-Afrikankrieg geriet, ist, gestellt sich alle Tage schwieriger. Bis jetzt ist, wie es scheint, der Erfolg des in der Hauptstadt Kano eingeschlossenen und dort schwer bedrängten Gouverneurs nicht gelungen, wenigstens steht jede herausragende Nachfrage, obwohl Gouverneur Hodson den 20. Jan. als den äußersten Termijn bezeichnet hatte, bis zu welchem er den Plan würde halten können. Am genannten Tage hätte also die Garnison von Kano capitulieren oder den Versuch machen müssen, sich durchzudringen. Möglich, daß ihr das letzte Vorhaben gelungen ist, da die vorherige Nachfrage des Gouverneurs, daß er sich bis zum 20. halten könne, als Antwort auf eine telegraphische Botschaft des zu seinem Gouverneur operierenden Obersten Willecks einging, das am 20. eine Entlastungskommission bis Willeck gelangte. An Befestigungen lassen es die Engländer überhaupt nicht fehlen, aber ihre numerische Schwäche, sowie die Ungunst der Witterung sind mächtige Hindernisse des Feindes, dessen Streitmacht schon auf mehr als 40 000 Mann angewachsen sein soll. Als Sierra Leone sind zahlreiche Truppensäulen nach Cape Coast Castle entsandt worden, die für entzündliche Truppentransporte in Westafrika unentbehrlich sind. Die mehr Träger Oberst Willecks zu seiner Verstärkung hat, auf die mehr Schäden kann er das Heergrätz verbauen; ein nicht gering zu veranschlagender Umstand, wenn fast das ganze zu durchdringende Land durch die Truppenreihen unter Wasser gesetzt und in Morast verwandelt ist. Diese Wasserschlachten bilden das hauptsächlichste Hemmniss eines raschen Vordringens, aber ansonsten von dem Adjunkt, die trocken statt der feuchten Jahreszeit zur Isolation ihres Aufstandes gewährt werden wäre, darf man bezweifeln, daß eine so kleine Schar, als sie dem Obersten Willecks zur Verfügung steht, schneller hätte vorwärts kommen können. In dem Feldzuge, der mit Unterwerfung des Abanti-Afrikas und seines Volkes endete, entstehen die Engländer eine ganz andere Truppenmacht, wosoz ein starker Procthay europäische Soldaten waren, während sie jetzt nur über eine schwache Anzahl von eingeborenen Mannschaften verfügen, und selbst damals war der Befehl nach Kano nicht weniger als „ein militärischer Spaziergang“. Der die Vorort führende Oberstleutnant Barrow's hat nur 500 fahrbare Soldaten mit und rüdt so früh es kann vorwärts, aber da die schweren Regenfälle unvorhersehbar fortdueren, so kann er des Tages nur wenige Meilen zurücklegen. Einzelheiten aus Cape Coast Castle entwerfen von der Lage ein sehr düsteres Bild.

Drittes Reich.

* Berlin, 1. Juli. Auf eine schwere Schädigung des Mittelstandes macht ein Berliner Mitarbeiter den Finanzminister Dr. v. Miquel aufmerksam, indem er schreibt:

Nachdem nun einmal Herr v. Miquel durch sein weitanschauendes Reitungsamt der Waarenhaussteuer dem Mittelstande die Wege gewiesen hat, auf denen der Staat ihm zu helfen vermag, wird es darauf ankommen, die Wege rechtzeitig und gründlich auszubauen. In der Reichshauptstadt ist jetzt ganz besondere Bedeutung dazu; von weit her treffen dort zur Zeit gewaltige Sendungen frischen Ostes ein, und mehr der Vorwahl der Gewalt des Verderbens ausgleicht ist, um so dringlicher ist der Anfang, alle Wege zu jedem Briefe zu verlaufen. Das kennen zahlreiche liegende Händler, um den flüssigen Ost und Lebensmittelgeschäften, die in zahlreichen Keller durch die ganze Stadt verbreitet sind und im Allgemeinen für die tägliche Lebensmittelversorgung der Bewohner des angrenzenden Straßenzugs gemacht haben, das Dasein schwer zu machen und den Erwerb zu vereiteln. Großkapitalisten unter den liegenden Händlern, welche sogar im Vestig eines osternen Wagens und eines Pferdes sind und über mindestens 5 Jahre Mittel zu verfügen haben, laufen von der Zwischenhandlung bis zum Verderben angesetzte Rechte der Kirchen, Erbherren, Johanniter- und Stadtkirchen zu billigen Preisen auf; sie stellen sich an die belebtesten Straßenzüge, mit besonderer Vorliebe dicht vor den Objekten zum Sondervermögen der Ladenbesitzer in denselben, sie preisen mit unwiderrührlicher Anmut und Geschäftigkeit die Vorlage ihrer jeder Witterung und jedem Straßentaub offen auszuschalten, rägt der Verderben angesetzte Waren zu „sehr breitem und zahlreichen Vorübergehen“ aus, und zahlreiche Vorübergehen wissen die Gültigkeit dieses Preises zu würdigen und laufen nach dem entsprechenden Straßenzug in den Keller und Laden an der Menge getroffen und in ihnen auf einen Reinertrag nicht mehr zu regeln. Diese Verkaufswagen sind also der wirtschaftliche Ruin des alten beschlagenen Ladenbesitzes, und da in Preußen noch immer der alte schwere Spruch davon ewig gilt, so ist zu hoffen, daß nunnehe Herr v. Miquel recht bald gegen diese den Mittelstand verhinderten großkapitalistischen Liegenschaften durch eine neue und zugleichige Umgestaltung nach Art der Waarenhaussteuer einschreiten wird. Er soll bereits mit seinem Freunde v. Broekhausen die erste Beratung gespielen haben.

* Berlin, 1. Juli. (Die Vertheuerung des Pilsener Bieres.) Eine Frage, die nicht nur in Berlin, sondern auch in vielen andern deutschen Städten aufkommt, ist die, wie die anlässlich des Flottengesetzes beschlossene Erhöhung des Bierzolls wirken wird. Bekanntlich kommt dabei in einer Linie und fiktischlich das Pilsener Bier in Frage. Eine große Versammlung von Gastwirten befürchtete sich mit der Frage, wer den Zoll (340 R.), der am 1. Juli in Kraft tritt, tragen sollte. Die Vertreter der verschiedenen Pilsener Brauereien erklärten, daß die Brauereien sich die Wege kosten nicht auslassen könnten, ebenfalls könnten auch die Berliner Vertreter der Brauereien den Zoll auf ihrer Tasche beklagen. Es bleibt demnach kein anderer Weg, als den Zoll beim Verlauf des Publicum wieder einzubringen. Der Vorsitzende des Deutschen Gastronomie-Bundes Theodor Müller bestonte, in Reichstage sei ausdrücklich davon gesprochen worden, daß der Zoll die Biertrinker treffen werde. Das Pilsener Bier werde sich ausschließlich von besser gestellten Leuten getrunken und denen könne es auf Basis des Publicum wieder einzubringen. Der Vorsitzende der Pilsener Brauereien, der die Wege kosten nicht auslassen könnten, und die Engländer eine ganz andere Truppenmacht, wosoz ein starker Procthay europäische Soldaten waren, während sie jetzt nur über eine schwache Anzahl von eingeborenen Mannschaften verfügen, und selbst damals war der Befehl nach Kano nicht weniger als „ein militärischer Spaziergang“. Der die Vorort führende Oberstleutnant Barrow's hat nur 500 fahrbare Soldaten mit und rüdt so früh es kann vorwärts, aber da die schweren Regenfälle unvorhersehbar fortdueren, so kann er des Tages nur wenige Meilen zurücklegen. Einzelheiten aus Cape Coast Castle entwerfen von der Lage ein sehr düsteres Bild.

— Der Staatssekretär Graf v. Bülow hat sich nach Wilhelmshaven begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten. — Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien auch den Entwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen angenommen. Besonders von den Ausschüssen befürwortete Änderungen sind vom Bundesrat an dem ursprünglichen Gesetzentwurf vorgenommen worden. Dagegen ist die von den Ausschüssen gefürchtete Bestimmung wiederhergestellt worden, wonach den Versicherungsunternehmungen die Verpflichtung auferlegt werden soll, mindestens die Hälfte ihrer Aktienpapiere an Reichs- und Staatspapiere anzulegen. Es wurde geltend gemacht, daß eine derartige Verpflichtung den Interessen der Versicherungsunternehmer entspricht und gleichzeitig wohl auch dazu beitragen könnte, im Laufe der Zeit auf die übermäßige und ohne innere Beziehung gebliebene Garde unserer Reichs- und Staatspapiere günstig einzutreten. Weiter stimmt der Bundesrat einer Verordnung zu, wonach den deutschen weiblichen Studirenden der Medizin die bis zum 1. April d. J. auf einer ausländischen Universität gebrachte Studienzeit angerechnet werden soll.

— Das Präsidium des Centralverbandes der Berliner selbstständigen Gewerbetreibenden zu Berlin bestätigte, in der Frage der weiteren wirtschaftlichen Organisation des Mittelstandes in Handel und Gewerbe ein gemeinsames Vorrecht aller bestehenden deutschen Verbände des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks anzusehen. — Ein Erlass des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten weist die Eisenbahndirectionen darauf hin, daß nach § 12 der Vorschriften für die Nebenverwaltung und Prüfung der Eisenbahnbetriebe mit eifrem Überbau nur die Befestigung derjenigen Normänderungen vornehmen ist, die durch die schweren Lasten im gewölbten Betrieb hervorgerufen werden. Hierauf wird die Anwendung besonderer Belastungsziffer nicht verlangt und ist dieselbe flüssig zu unterlassen, sonst nicht die Bestimmungen des § 14 der vorerwähnten Vorschrift in Betracht kommen.

— Zum feierlichen Acte der Namensgebung, die in Gegenwart des Kaiserl. Prinzessin von Bayern am Montag in Wilhelmshaven an dem neuen U-Booten der Kaiserl. Marine vollzogen ist, nahm der Deutsche Graf v. Preysing teil, der für Zeit auf U-Boot in Berlin bestellt, dort ein. Von diesem Herren begaben sich zu diesem Boot noch Wilhelmshaven der Regierungsrath Peter, v. Guttenberg, sodann von Bundeckel der Regierungsrath Peter, v. Stengel, der Ministerialdirektor v. Heymann, der Ministerialrat v. Seeger, weiterhin der Ministerialrat v. Seitzig und Bückeburg.

— Dem Regierung-Präsidenten Grafen Robert von der Gräf in Polditz ist aus Anlaß seines Abschieds aus dem ausländischen Staatsdienst die Thorett als Wirklicher Geheimer Regierungsrath mit dem Range der Ritter erster Classe verliehen.

— Hier angekommen sind: der Präsident des Reichskonsistoriums Dr. Koch von der Dienstzeit, der Oberpräsident des Reichsgerichts Prof. aus Coblenz, der Schamburgische Staatsminister Peter v. Seitzig aus Bückeburg.

* Memel, 1. Juli. Bei dem Besuch Memels teilte der Minister des Innern Herr v. Reinhard mit, daß für den Ausbau des Sädermoles von der Kaiserl. Marine v. 1900 800 000 R. in den nächsten Jahren eingesetzt werden. Koch soll direkt mit seinem Freunde v. Broekhausen die erste Beratung gespielen haben.

* Berlin, 1. Juli. (Die Vertheuerung des Pilsener Bieres.) Eine Frage, die nicht nur in Berlin, sondern auch in vielen andern deutschen Städten aufkommt, ist die, wie die anlässlich des Flottengesetzes beschlossene Erhöhung des Bierzolls wirken wird. Bekanntlich kommt dabei in einer Linie und fiktischlich das Pilsener Bier in Frage. Eine große Versammlung von Gastwirten befürchtete sich mit der Frage, wer den Zoll (340 R.), der am 1. Juli in Kraft tritt, tragen sollte. Die Vertreter der verschiedenen Pilsener Brauereien erklärten, daß die Brauereien sich die Wege kosten nicht auslassen könnten, ebenfalls könnten auch die Berliner Vertreter der Brauereien den Zoll auf ihrer Tasche beklagen. Es bleibt demnach kein anderer Weg, als den Zoll beim Verlauf des Publicum wieder einzubringen. Der Vorsitzende des Deutschen Gastronomie-Bundes Theodor Müller bestonte, in Reichstage sei ausdrücklich davon gesprochen worden, daß der Zoll die Biertrinker treffen werde. Das Pilsener Bier werde sich ausschließlich von besser gestellten Leuten getrunken und denen könne es auf Basis des Publicum wieder einzubringen. Der Vorsitzende der Pilsener Brauereien, der die Wege kosten nicht auslassen könnten, und die Engländer eine ganz andere Truppenmacht, wosoz ein starker Procthay europäische Soldaten waren, während sie jetzt nur über eine schwache Anzahl von eingeborenen Mannschaften verfügen, und selbst damals war der Befehl nach Kano nicht weniger als „ein militärischer Spaziergang“. Der die Vorort führende Oberstleutnant Barrow's hat nur 500 fahrbare Soldaten mit und rüdt so früh es kann vorwärts, aber da die schweren Regenfälle unvorhersehbar fortdueren, so kann er des Tages nur wenige Meilen zurücklegen. Einzelheiten aus Cape Coast Castle entwerfen von der Lage ein sehr düsteres Bild.

* Hamburg, 1. Juli. Im Deutschen Protestantental veröffentlich Pastor Hillmann eine Erklärung, in der es heißt:

Wobei der Komp? Die Antwort hätte sich vielleicht finden lassen durch Bekleidungslage vor einem Schöffengericht — vielleicht auch nicht. Jedermann kennt sich mich nach dem Bache Schönbünder nicht dazu enthalten. Ich habe aber Grund zu der Hoffnung, daß ein Ehrengericht zu Ende kommt und Richtigkeit schafft. Abgesehen von dieser Frage gab es noch eine rein juristische: Ist die Gemeinde Privatgemeinde oder nicht? Wenn sie alle jedoch ohne Grund des Vorstes entscheiden oder nicht? Hierzu drückt sich bisher der Prost. In diesem Falle werden beide Parteien vor einem höheren Richter R. bischöflichen Rats, doch schlossen wir einen Vergleich; ich legt mein Amt an der Hamburger reformierten Gemeinde ab, die Gemeinde zieht mit vier Jahren hindurch ein Gehalt, mit dem ich einverstanden zeichne. Und schließlich ist der Befehl auf dem Rathause abberufen, überreicht und verlesen.

* Braunschweig, 1. Juli. Der aus 192 Kriegsvereinen mit über 20 000 Mitgliedern bestehende Braunschweiger Bürgerwehr-Verein feierte gestern und heute das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens. An der heutigen Festzüge nahmen der Präsident des deutschen Kriegsverbands: General der Infanterie von Spiz, der Minister Hartwig,

— Der Staatssekretär Graf v. Bülow hat sich nach Wilhelmshaven begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

— Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien auch den Entwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen angenommen. Besonders von den Ausschüssen befürwortete Änderungen sind vom Bundesrat an dem ursprünglichen Gesetzentwurf vorgenommen worden. Dagegen ist die von den Ausschüssen gefürchtete Bestimmung wiederhergestellt worden, wonach den Versicherungsunternehmungen die Verpflichtung auferlegt werden soll, mindestens die Hälfte ihrer Aktienpapiere an Reichs- und Staatspapiere anzulegen.

— Ein Erlass des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten weist die Eisenbahndirectionen darauf hin, daß eine derartige Verpflichtung den Interessen der Versicherungsunternehmer entspricht und gleichzeitig wohl auch dazu beitragen könnte, im Laufe der Zeit auf die übermäßige und ohne innere Beziehung gebliebene Garde unserer Reichs- und Staatspapiere günstig einzutreten. Weiter stimmt der Bundesrat einer Verordnung zu, wonach den deutschen weiblichen Studirenden der Medizin die bis zum 1. April d. J. auf einer ausländischen Universität gebrachte Studienzeit angerechnet werden soll.

— Das Präsidium des Centralverbandes der Berliner selbstständigen Gewerbetreibenden zu Berlin bestätigte, in der Frage der weiteren wirtschaftlichen Organisation des Mittelstandes in Handel und Gewerbe ein gemeinsames Vorrecht aller bestehenden deutschen Verbände des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks anzusehen.

— Ein Erlass des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten weist die Eisenbahndirectionen darauf hin, daß eine derartige Verpflichtung den Interessen der Versicherungsunternehmer entspricht und gleichzeitig wohl auch dazu beitragen könnte, im Laufe der Zeit auf die übermäßige und ohne innere Beziehung gebliebene Garde unserer Reichs- und Staatspapiere günstig einzutreten. Weiter stimmt der Bundesrat einer Verordnung zu, wonach den deutschen weiblichen Studirenden der Medizin die bis zum 1. April d. J. auf einer ausländischen Universität gebrachte Studienzeit angerechnet werden soll.

— Zum feierlichen Acte der Namensgebung, die in Gegenwart des Kaiserl. Prinzessin von Bayern am Montag in Wilhelmshaven an dem neuen U-Booten der Kaiserl. Marine vollzogen ist, nahm der Deutsche Graf v. Preysing teil, der für Zeit auf U-Boot in Berlin bestellt, dort ein. Von diesem Herren begaben sich zu diesem Boot noch Wilhelmshaven der Regierungsrath Peter, v. Guttenberg, sodann von Bundeckel der Regierungsrath Peter, v. Stengel, der Ministerialdirektor v. Heymann, der Ministerialrat v. Seeger, weiterhin der Ministerialrat v. Seitzig und Bückeburg.

— Dem Regierung-Präsidenten Grafen Robert von der Gräf in Polditz ist aus Anlaß seines Abschieds aus dem ausländischen Staatsdienst die Thorett als Wirklicher Geheimer Regierungsrath mit dem Range der Ritter erster Classe verliehen.

Schweinfurt. Im Geschäft an diese mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen wurden die in Weimar, Erfurt, Jena, Meiningen hiermit gemachten Erwähnungen ausgeschaut. Ich Oberregierungsrath von Berlin gab eine ausführliche sozialpolitische Studie über die Wohlfahrtspflege, insbesondere im Hinblick auf die Aufgaben der Kommunal-Bewilligungen auf diesem Gebiete. Bürgemeister Edvard I. Ilmenau brachte durch einen kurzen, interessanten Bericht die Wohnungsfrage, insbesondere mit Rücksicht auf die Beschaffung kleinerer gefundener Wohnungen, zur Diskussion. — Professor Dr. Heydinger reichte Wohlhausen vor einem interessanten Bericht über die Bedeutung der Staatsarchäologie, ihre Einrichtung und Entwicklung. — Der diesjährige Städtegut, der das 55 Städten beschäftigt war, wurde Namens der Staatssekretärin vom Staatsminister Excellenz Rothe begrüßt. — Von den 77 dem Verbande angegeschlossenen Städten waren 55 vertreten. Der gegenwärtige Vorstand wurde wieder gewählt, für das nächste Jahr wurde als Versammlungspräsident bestimmt. Der Rechnungsbeschuss des letzten Jahres wies eine Einnahme von 550,00 M. und eine Ausgabe von 456,27 M. auf.

— **Berlin.** 1. Juli. Vor einigen Tagen hatte befürchtet der Dr. Rosi, dass hier ein Kind von sich vergriffen; er hatte auch noch zwei andere vergriffen zu vergriffen, doch die nahmen das Kind nicht ein. Rosi war lästig und ist gegenwärtig hier in Unterbindung. Heute ist Concours über das Vermögen des Rosi eröffnet worden.

Wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, hat der Vermögensverlust den Rosi losgelöst gemacht, so dass sich bei ihm der alte Gedanke festgesetzt hat, er müsse seine Kinder vor Eind schicken, und das hat er geglaubt, dadurch zu erreichen, dass er sie vergriffen. Der Vorfall wird allgemein bedauert, da Rosi früher ein braver Mann war.

— **Großemünden.** 22. Juni. Unter Führung des biegsigen Hafeneinzelns, der schon im vergangenen Jahr Leiter einer gleichen Expedition war, ging gestern der Hafenschiff "St. Johann" nach der Bäreninsel in See. An Bord befinden sich außer der Besatzung 20 Personen, darunter Geologen, Bergleute, Fischer, Handwerker, welche die im Vorjahr begonnene Erforschung des deutsch-reichsoccupied Terrains der Insel wieder aufzunehmen sollen. Das Dampfer ist mit allem erforderlichen Material ausgerüstet. Ein Theil der mitgenommenen Leute soll einen für Dampfer geeigneten Landungsplatz anfinden machen und dort Hafenbauten ausführen.

— **Bremen.** 2. Juli. (Privattelegramm.) In Neustadt fand ein großer Kravall statt. Einer der Radelsführer, Arbeiter August, wurde erstickt. Militär sauberte mit aufgezogenem Bajonett die Straßen.

— **Krefeld.** 29. Juni. Der frühere Precurist der Duisburg-Ruhrtorbank, Karl Roijer, ist nach der Rückkehr aus Braunschweig, von Frankfurt kommend, in das Gerichtshaus am Markt eingeliefert worden. Der jetzige Gesundheitszustand Roijers soll ein guter sein.

— **Überseeburg.** 28. Juni. Rentner Korbach aus Godesberg, der wegen seiner Anklage im Militärbefreiungskrieg unter dem Verdacht des Weinreis verhaftet und nach vier Wochen wieder freigelassen worden war, ist jetzt wieder Gefangen gelegen worden.

— **Tarmstadt.** 30. Juni. Die Gastwirte verlangen infolge des Holländischlags für 0,5 Liter Pilsener Bier 25 Pf., bisher 20 Pf., für 0,5 Liter 35 Pf., bisher 30 Pf. Bei der herrschenden Stimmung dürfte ein starker Rückgang des Konsums an Pilsener Bier zu erwarten sein.

— **Friedrichshafen.** 1. Juli. "Wolfs Burton" meldet: Infolge einer kleinen Explosion am Zeppelin'schen Luftballon ist dieser gestern nicht aufgestiegen. Der Aufstieg ist bis auf Weiteres verschoben worden. — Dagegen läuft sich das "B. T." berichten: "Vor der Dunkelheit verließ der Tag resultlos. Am Nachmittag flog heftiger Westwind ein, der die See unruhig machte und das Herausziehen des auf einem Ponton ruhenden Ballons aus der Ballonhalle gefährdet. Den ganzen Nachmittag waren wieder viele Besucher anwesend, die gesetzlich bis nach sieben Uhr anhielten, um als Resultat die Anzeige des nicht stattfindenden Aufstiegs zu erhalten. Man war

natürlich auf das Höchste erstaunt, als trotzdem bei eindrückender Dunkelheit unerwartet ein Aufzettelversuch mit dem Ballon gemacht wurde, welcher vollkommen gelang. Der am Ponton festgemachte Ballon wurde aus der Halle gezogen und herauf zur Festlichkeit seiner Festschaustränen überlassen, die den Ballon vorwärts, seitwärts und rückwärts ganz nach Wunsch trieben. Nachdem der Ballon so etwa 200 Meter zurückgelegt hatte, fuhr er mit eigener Kraft wieder in die Halle zurück. Morgen finden weitere Versuche statt, wenn die Witterung günstig ist."

— **Wien.** 30. Juni. Wie die "Neue Freie Presse" berichtet, wurde der Wörter der auf der Rückfahrt von Dresda in der Eisenbahn ermordeten Frau v. Wolodkiewicz aus Graudenz in Prag verkündet. Es ist ein Fabrikarbeiter, der den Zug befreit hatte. Was fand bei dem Gefändigen 11.000 Rubel. Andere Leute vom Zugpersonal sind der Missfall verblüfft.

— **Brüssel.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

Großer Docksbrand in New York.

* **New York.** 30. Juni. Im Dock des "Norddeutschen Lloyd" in Hoboken brach heute Nachmittag Feuer aus. Die Dampfer "Kaiser Wilhelm der Grosse" und "Bremen" wurden aus dem Docks evakuiert. Das Feuer scheint bedenklich.

* **Bremen.** 1. Juli. Über das Feuer im Hafen von Bremen ist hier folgende Melung eingegangen: Die Pier des "Norddeutschen Lloyd" sind gestern niedergebrannt. Das Feuer brach um 4 Uhr Nachmittags aus und hat sich dann mit rascher Geschwindigkeit über sämtliche Piers verbreitet. Der Dampfer "Kaiser Wilhelm der Grosse" konnte noch rechtzeitig in den Strom hinausgeschleppt werden, während die Dampfer "Bremen" und "Saale" brennen vorwärts geschleppt und gelöscht wurden. Der Dampfer "Main", der leider nicht mehr rechtzeitig hinausgebracht werden konnte, lief brennend zwischen den Piers und durfte am schweren beschädigt sein.

* **New York.** 1. Juli. Infolge der großen Feuerkatastrophe in den Docks von Hoboken hat 4 Docks des "Norddeutschen Lloyd" abgebrannt. Der Dampfer des "Norddeutschen Lloyd" "Main" und der Dampfer des "Hamburg-Amerika-Liniie" "Bremenia" sind schwer, die Dampfer "Saale" und "Bremen" leicht beschädigt. Der Docks des "Hamburg-Amerika-Liniie" wurde mit Dynamit gesprengt, um ein weiteres Umstürzen der Flammen zu verhindern. Sehr viele Passagiere und andere Personen waren in den Docks, als das Feuer entbrach. Ein Theil sprang ins Wasser und ertrank, andere lagen in den Flammen um. Man spricht von 100 Opfern.

* **New York.** 1. Juli. Da dem Augenblide, wo die "Bremen" von den Flammen erreicht wurde, wurde eine starke Explosion vernommen. Das Schiff schwankte und sank im Wasser unter. Eine große Menge von Personen wurde dabei ins Wasser geschleudert. Die "Saale" trieb auf dem Strom bis zur Insel Liberty, wo sie gestrandet war. Bis jetzt sind 50 Leichen, deren Identität nicht festgestellt ist, von den Angehörigen der Gesellschaft geborgen. Die Gesamtzahl der Toten wird auf 200 geschätzt. Der Chef der Feuerwehr von New York hält die "Saale" für verloren. Man hofft, dass der "Main" erhalten bleibt.

* **New York.** 1. Juli. Der Verlust an Menschen infolge des Brandes in den Docks konnte bis heute Mittag von 100 Opfern. Ein Dampfer, der im Docks stand, konnte bis heute Mittag nur eigene Fabrikate, leicht, solid, wasserfest, von Mk. 1.50 bis 12.50.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei Aktiengesellschaft.

Die Aktionäre werden hiermit zur Teilnahme an der am **26. Juli 1900, Vormittag 10^½ Uhr**, im Geschäftszimmer der Gesellschaft in Peniger stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Vortrag des Geschäftsbüros und Rechnungsbüros für das vergangene Jahr.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Beigewinns und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.

3. Wahl zum Aufsichtsrath.

4. Wahl von Revisoren.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktionen bei einem Rat, der bei der Gesellschaftskasse in Peniger, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei A. Busse & Co. Aktiengesellschaft in Berlin spätestens bis zum zweiten Werktag vor der anberaumten Generalversammlung, Abends 6 Uhr, zu hinterlegen.

Penig, den 30. Juni 1900.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrath: August Hüffer.

Spatchel-Vitrinen, ohne und weiß, Gardinen, Stoffe von 3 M. an, jedes und gest. Elisabeth Heldorn, Torgaustr. 2.

Blumen, Blattspalzen, Palmen etc. werden, Blumen u. Blätter beschafft, wenn man

Burgmanns Blumendünger, 1 Sack 25 M. 50 Pf. dm.

Concentrierten Rindergnau, 4 Sack 25 M. 50 Pf. 1 M. als Düngemittel verwendbar.

Emil Doss Nachf., Neumarkt 8, Moritz Bergmann, Neumarkt.

natürlich auf das Höchste erstaunt, als trotzdem bei eindrückender Dunkelheit unerwartet ein Aufzettelversuch mit dem Ballon gemacht wurde, welcher vollkommen gelang. Der am Ponton festgemachte Ballon wurde aus der Halle gezogen und herauf zur Festlichkeit seiner Festschaustränen überlassen, die den Ballon vorwärts, seitwärts und rückwärts ganz nach Wunsch trieben. Nachdem der Ballon so etwa 200 Meter zurückgelegt hatte, fuhr er mit eigener Kraft wieder in die Halle zurück. Morgen finden weitere Versuche statt, wenn die Witterung günstig ist.

— **Wien.** 30. Juni. Wie die "Neue Freie Presse" berichtet, wurde der Wörter der auf der Rückfahrt von Dresda in der Eisenbahn ermordeten Frau v. Wolodkiewicz aus Graudenz in Prag verkündet. Es ist ein Fabrikarbeiter, der den Zug befreit hatte. Was fand bei dem Gefändigen 11.000 Rubel. Andere Leute vom Zugpersonal sind der Missfall verblüfft.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **Wien.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

— **London.** 30. Juni. Das deutsche Schiff "Elisabeth Ahrens", nach der Delagoabai unterwegs, ist mit zwölf Mann Besatzung verschollen. (B. T.)

— **New York.** 1. Juli. Infolge eines Zusammenschlusses zweier Züge stand heute bei Bruxelles-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisenbahnzug läuft. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen 15 Personen verletzt sein.

— **Brüssel.** 1. Juli. Nach weiteren Mitteilungen haben bei dem Eisenbahnunfall bei Bruxelles-Comte 23 Personen Verletzte davongetragen, von denen jedoch keine ernsteren Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reise fortfahren.

4) Von Leipzig.

Nach Leipzig. **Borm.:** 12.48 (nur der auf einen Sonn- oder Feiertag folgenden Nacht). — 15.21 — 16.28 — 17.50 — 18.49 — 19.12 — 19.27 — 19.47. — 11.56. — **Radm.:** 11.11. — 11.37. — 12.34. — 14.12. — 15.17. — 16.21. — 8.13 (nur Sonn- und Feiertag). — 16.35. — 17.23. — 10.32. — 11.31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Borm.:** 2.8. — 10.8 (nur Werktag). — 16.11. — 16.20. — 17.25. — 17.42. — 18.32. — 19.22. — 10.12. — 11.7 (nur Sonn- u. Feiertag). — 11.19. — 11.34. — **Radm.:** 11.23. — 12.4. — 12.19. — 12.58. — 13.60. — 14.7. — 5.17. — 16.20. — 17.2. — 17.55 (nur Werktag). — 8.35 (nur Sonn- und Feiertag). — 18.42. — 8.47 (nur Sonn- und Feiertag). — 18.50. — 9.38 (nur Sonn- und Feiertag). — 10.27. — 10.54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Von Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Borm.:** *3.47 (D-Sag 1. u. 2. in Bitterfeld aus Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 4.5 (Bitterfeld-Berlin-D-Bug mit nur 1. u. 2. Cl.). — 16.30 (ab Bitterfeld nach D-Sag 1. u. 2. Cl.). — *8.50. — 11.17. — **Radm.:** 12.25 (nur Werktag) am D-Bug (1. u. 2. und den Schleusen 1.-3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — 15.38. — 8.33 (D-Sag 1. u. 2.). — 17.23 (ab Bitterfeld Schleuse-Kreisfahrt). — *9.12. — 10.26 (nur ab Bitterfeld). — 11.28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin-Magdeburg. **Borm.:** *4.05. — 16.30 (bis Berlin). — 8.50. — 11.17. — **Radm.:** 12.25. — 15.38 (bis D-Bug). — 9.12. — 10.26 (bis Berlin). — 11.28.

C. Nach den Preußischen Bahnen (nur die Verbindungen halbes in Sachsen und Südtirol). **Borm.:** *12.55 (1. u. 2.) — 13.40. — 17.52. — 10.03. — 10.18 (1. u. 2.). — 11.05. — **Radm.:** 12.32. — 12.54. — 8.56. — 10.30. — 11.57.

2) Von Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Wittenberg. **Borm.:** 13.58. — 15.50 (bis Pöhl). — 6.25 (nur Anlaß nach Wittenberg mit 1.-8. Cl.). — 16.55 (nur Anlaß nach Wittenberg mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 12.20. — *12.57. (ab Halle-Wittenberg). — 12.47. — 13.37 (bis Halle). — 14.40. — 16.20 (nur Werktag mit Halle). — 6.40. — 17.05 (bis Halle). — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

3) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Weißenfels. **Borm.:** 12.35 (nur Schleuse). — 3.17. — 10.26 (nur Werktag von Borsdorf). — 5.58 (Schleusungen von Wustrow über Trebsel). — 16.41 (nur Halle-Wittenberg mit Wittenberg). — 18.50 (von Pirna). — 9.52 (am Bebra IV, auf der Seite des Regierungssitzes). — 10.32 (von Wittenberg). — 11.03. — 11.54 (von Wittenberg). — **Radm.:** 12.32 (nach Görlitz und weiter). — 11.43 (von Wittenberg). — 12.32. — 13.18 (von Wittenberg). — 14.27 (von Wittenberg). — 5.31. — 6.11 (von Görlitz nach weiter, Wittenberg). — 17.23 (von Wittenberg). — 18.20 (nur Werktag von Borsdorf). — 8.50 (nur Sonn- und Feiertag von Wittenberg). — 18.06 (von Schleuse). — 9.90. — 10.47 (von Wittenberg).

B. Linie Dresden-Weißenfels-Zwickau. **Borm.:** 13.58. — 15.50 (bis Zwickau). — 6.26 (nur Sonn- u. Feiertag bis Wittenberg). — 16.55. — 10.07 (Schleuse ab Halle 1.-8. Cl.). — 10.40. — 10.70 (bis Pöhl). — 10.40. — **Radm.:** 12.20. — *12.57. (ab Halle-Wittenberg). — 12.47. — 13.37 (bis Halle). — 14.40. — 16.20 (nur Werktag mit Halle). — 6.40. — 17.05 (bis Halle). — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

4) Von Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Wittenberg-Zwickau. **Borm.:** *12.57. (ab Borsdorf, D-Bug 1. u. 2. Cl.). — 12.47. — 14.40. — 19.04 (ab Borsdorf, ab Halle). — 12.47 (ab D-Bug nach Giebel und Brandenburg, 1. u. 2.). — 14.40. — 17.23 (bis Giebel). — 19.04 (ab Halle Schleuse 1.-3. bis Giebel und Brandenburg). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

5) Von Borsdorf.

A. Richtung Halle-Wittenberg-Zwickau. **Borm.:** 13.58. — 15.50 (bis Pöhl). — 6.26 (nur Sonn- u. Feiertag bis Wittenberg). — 16.55. — 10.07 (Schleuse ab Halle 1.-8. Cl.). — 10.40. — 10.70 (bis Pöhl). — 10.40. — **Radm.:** 12.20. — *12.57. (ab Halle-Wittenberg). — 12.47. — 13.37 (bis Halle). — 14.40. — 16.20 (nur Werktag mit Halle). — 6.40. — 17.05 (bis Halle). — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Zeppel-Görlitz-Görlitz. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Görlitz). — 7.18 (ab Görlitz Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Görlitz). — 10.40. — 10.70 (bis Görlitz). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Görlitz Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Görlitz über Görlitz über Schleuse 1.-3. bis Görlitz und Brandenburg). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

2) Von Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Zeppel-Görlitz-Görlitz. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Görlitz). — 7.18 (ab Görlitz Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Görlitz). — 10.40. — 10.70 (bis Görlitz). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Görlitz Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Görlitz über Görlitz über Schleuse 1.-3. bis Görlitz und Brandenburg). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

3) Von Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Görlitz). — 7.18 (ab Görlitz Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Görlitz). — 10.40. — 10.70 (bis Görlitz). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Görlitz Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Görlitz über Görlitz über Schleuse 1.-3. bis Görlitz und Brandenburg). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

4) Von Leipzig.

A. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz-Zwickau. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Zwickau). — 7.18 (ab Zwickau Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Zwickau). — 10.40. — 10.70 (bis Zwickau). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Zwickau Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Zwickau über Zwickau Schleuse 1.-3. bis Zwickau). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

5) Von Görlitz.

A. Richtung Görlitz-Zwickau. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Zwickau). — 7.18 (ab Zwickau Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Zwickau). — 10.40. — 10.70 (bis Zwickau). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Zwickau Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Zwickau über Zwickau Schleuse 1.-3. bis Zwickau). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

6) Von Görlitz-Zwickau.

A. Richtung Görlitz-Zwickau. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Zwickau). — 7.18 (ab Zwickau Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Zwickau). — 10.40. — 10.70 (bis Zwickau). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Zwickau Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Zwickau über Zwickau Schleuse 1.-3. bis Zwickau). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

7) Von Görlitz.

A. Richtung Görlitz-Zwickau. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Zwickau). — 7.18 (ab Zwickau Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Zwickau). — 10.40. — 10.70 (bis Zwickau). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Zwickau Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Zwickau über Zwickau Schleuse 1.-3. bis Zwickau). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

8) Von Görlitz.

A. Richtung Görlitz-Zwickau. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Zwickau). — 7.18 (ab Zwickau Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Zwickau). — 10.40. — 10.70 (bis Zwickau). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Zwickau Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Zwickau über Zwickau Schleuse 1.-3. bis Zwickau). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

9) Von Görlitz.

A. Richtung Görlitz-Zwickau. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Zwickau). — 7.18 (ab Zwickau Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Zwickau). — 10.40. — 10.70 (bis Zwickau). — 10.40. — **Radm.:** 12.20 (ab Zwickau Schleuse). — *1.00 (1. u. 2. D-Bug ab Zwickau über Zwickau Schleuse 1.-3. bis Zwickau). — 10.15. — 11.49. — 12.23. — 12.47. — 14.10. — 15.30. — 16.41. — 16.50. — 16.52. — 8.26 (nur Sonn- u. Feiertag). — 16.46. — 19.37. — 9.48 (nur Sonn- u. Feiertag). — 10.07. — 10.33. — 10.44. — 11.44.

10) Von Görlitz.

A. Richtung Görlitz-Zwickau. **Borm.:** *4.48. — *6.12. (nur Sonn- und Feiertag bis Zwickau). — 7.18 (ab Zwickau Schleuse). — 19.30 (in Berlin auch Anlaß von Schelling mit 1.-8. Cl.). — 10.40. — **Radm.:** 11.44. — 12.20. — 10.03 (nur Sonn- und Feiertag v. Zwickau). — 10.40. — 10.70 (bis Zwickau). — 10.40. — **Radm.:**

Wibau, Oberpostassistenten T., L.-Neustadt. — Füchser, Carl Alfred Arthur, Glaser S., L.-Neustadt. — Hönne, Hermann Gustav, Goldschmiedmeister T., L.-Neustadt. — Rehfeld, Gustav Adolf, Drechsler S., L.-Neustadt. — Spatz, Friedrich Paul, Kaufmanns Sohn S., L.-Neustadt. — Schell, Friedrich Karl Albrecht, Schuhmachers Sohn S., L.-Neustadt. — Zusammen 8 (einschließlich 8 uneheliche).

Standesamt III.

Aufgebot: Saape, Ernst Otto Eugenreich, Kaufmann u. Handelsarbeiter, mit verm. Saape, geb. Janzen, Minna Johanna Elizabeth, in L.-Görlitz. — Rühl, Gustav Moritz, Maschinendreher, mit Elster, Anna, in L.-Görlitz. — Schneider, Hermann Otto, Drechsler, mit Schmid, Clara Anna, in L.-Görlitz. — Dreyhaupt, Julius Walther, Motorwagenschaffner, mit Hartmann, August Emma, in L.-Görlitz. — Ulrich, Fritz, Handelsarbeiter, mit Höglund, Marie Louise, in L.-Görlitz. — Rohrbach, Franz Gustav, Schlosser in Görlitz, mit Oschatz, Clara Elisabeth, in L.-Görlitz. — Zusammen 6.

Geschlechter: Camig, Georg Paul, Kaufmann und Leutnant d. R. in Leipzig, mit Herz, Frieda Johanna, in L.-Görlitz. — Wohlfahrt, Karl Hermann Heinrich, herrschaftlicher Gärtner in Leipzig, mit Haupt, Anna Martha, in L.-Görlitz. — Foy, Carl Wilhelm, Maschinenschlosser in Görlitzburg, mit Kretschmar, Ernestine Franziska Hedwig, in L.-Görlitz. — Wendt, Karl Otto, Opernleiter in L.-Thornberg, mit Koch, Auguste Marie, in L.-Görlitz. — Dippold, Friedrich Hermann, Zimmermann in Leipzig, mit Küken, Emma Auguste Magdalene, in L.-Görlitz. — Rose, Martin, Fabrikarbeiter, mit Kötting, Bertha Emma, in L.-Görlitz. — Böhler, Karl Eduard Franz, Buchdrucker, mit Beran, Josef Maria Mathilde, in L.-Görlitz. — Zusammen 7.

Geburten: Schuster, David Andreas Friedrich, Holzfächer S., L.-Görlitz. — Rudolph, Friedrich Gustav, Fabrikarbeiter T., L.-Görlitz. — Heining, Ernst Ulrich, Tischler T., L.-Görlitz. — Weier, Karl Friedrich August, Kaufmanns Sohn S., L.-Görlitz. — Hinterhäuser, Friedrich Wilhelm, Handelsarbeiter T., L.-Görlitz. — Wohl, Karl Leonhard, Stoffdrückerei S., L.-Görlitz. — Schade, August Bernhard, Fabrikarbeiter T., L.-Görlitz. — Frantz, Karl August, Wilhelm, Automobilfahrer S., L.-Görlitz. — Jerome, Ernst Julius Egon, Rückschnitts S., L.-Görlitz. — Döhner, Franz Richard, Küstner-Inhaber T., L.-Görlitz. — Boenig, Max Arthur August, Bäcker S., L.-Görlitz. — Schmidt, Hermann Paul, Ober-Postassistenten T., L.-Görlitz. — Richtling, Karl Hermann, Maurer T., L.-Görlitz. — Stephan, Ernst Oswald, Bündigen, Schuh S., L.-Görlitz. — Herzog, Johann Richard, Tischler S., L.-Görlitz. — Waage, Friedrich Wilhelm, Schuhmachers S., L.-Görlitz. — Kleine, Karl Alfred, Schriftlehrer S., L.-Görlitz. — Zusammen 26 (einschließlich 1 unehelicher Knabe und 2 uneheliche Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebot: Ulrich, Gustav Ferdinand, Mechaniker, mit Kretschmar, Ernestine Hedwig, in L.-Schleißig. — Wende, Carl Hermann, Steinbrecher in L.-Neubau, mit Hegner, Anna Minna, in L.-Lindenau. — Schmerz, Hermann Otto, Fabrikarbeiter in L.-Plagwitz, mit Wilhelma, Amalie Auguste, in L.-Lindenau. — Heintze, Carl Ernst Christian, Modellschaffer in L.-Lindenau, mit Böhm, Erna Christina, in Leipzig, mit Engemann, Friedrich Franz, Zimmermann, mit verm. Reichenberger, geb. Tiege, Louise Pauline, in L.-Lindenau. — Schmerz, Hermann Otto, Schriftlehrer, mit Böck, Anna, in L.-Lindenau. — Wiegels, Carl Edmund, Maurer, mit Erler, Edwige, in L.-Kleinjäger. — Hüniger, Heinrich Friedrich Hermann, Försterarbeiter in L.-Weßnitzdorf, mit Höller, Maria Anna, in L.-Lindenau. — Gasse, Paul Oskar, Schlosser, mit Roos, Pauline, Bäcker, in L.-Lindenau. — Bähnke, Friedrich Emil, Handelsarbeiter, mit Rudolph, Amalie Emilie, in L.-Kleinjäger. — Schröder, Christian, Maurer in Leipzig, mit Bösch, Minna Martha, in L.-Lindenau. — Windenmuth, Johann Carl Hermann, Metzgerarbeiter, mit verm. Kettner, geb. Prager, Marie Anna, in L.-Plagwitz. — Zusammen 13.

Geschlechter: Raud, Hermann Carl, Fabrikarbeiter, mit Groß, Anna Hedwig, in L.-Kleinjäger. — Lorek, Stanislaus, Handelsarbeiter in L.-Lindenau, mit Sarapalo, Wanda, in L.-Kleinjäger. — Schmidt, Friedrich Ernst, Geschäftsführer, mit grif. Pöhlung, geb. Wittig, Emma, in L.-Kleinjäger. — Roth, Johann Friedrich, Tischler, mit verm. Roth, geb. Rothhardt, Auguste Bertha, in L.-Plagwitz. — Schröder, Adam Ulrich, Produkthändler, mit verm. Werner, geb. Siegert, Auguste Charlotte, in L.-Lindenau. — Schröder, Robert Hermann Heinrich, Botanikseminarist in L.-Connemore, — Haas, Robert Hermann Heinrich, Botanikseminarist in L.-Connemore, — Stenzel, Karl Konradus Johannes, Metallarbeiter T., L.-Connemore. — Janner, Gustav Karl, Tischler T., L.-Connemore. — Krejci, Ernst Wilhelm, Tapetenfärber S., L.-Connemore. — Schröder, Friedrich August, Maurer T., L.-Connemore. — Krüppel, Heinrich Oskar, Zimmermann S., L.-Connemore. — Kühl, Otto Karl, Fabrikarbeiter T., L.-Connemore. — Stubenrauch, Robert Gustav, Maschinenschlosser S., L.-Connemore. — Richter, Karl Oskar, Schriftlehrer S., L.-Connemore. — Baumann, Georg Louis, Handelsarbeiter S., L.-Connemore. — Zusammen 12 (einschließlich 1 unehelicher Knabe).

Todesfälle.
Standesamt I.

Standesamt	Z	Name des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter	3 2 1		
						3	2	1
1842	23.	Schwarz, Wilhelmine Sophie geb. Jorchen	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 16.	36 3 14			
1843	23.	Zimmermann, Otto Franz	Kaufmann	Wittenstraße 18.	53 9 4			
1844	23.	Ein todtgeborenen uneheliches Mädchen	—	—	—			
1845	21.	Jäger, Friedrich Karl	Fabrikarbeiter	Wölkens, Wiesenstr. 14. †	61 8 25			
1846	23.	Richter, Theodor Hermann	perl. Standesamtsbeamter und Poststelle	Wölkens, Wiesenstr. 15.	56 1 5			
1847	24.	Kräppli, Otto Ernst	Instrumentenmacher	Wittelschule 14.	59 5 1			
1848	24.	Müller, Henrich Wilhelm geb. Röder	Kaufmann	Wittelschule 24.	57 2 24			
1849	25.	Treitinger, Henrich Auguste, verm. Schaeff	Schuhmachers Söhne	Wittelschule 18.	82 6 5			
	25.	geb. Roth	—	Wittelschule 20.	46 2 25			
1850	25.	Baetz, Johann Carl	Instrumentenmacher	Wittelschule 14.	59 5 1			
1851	25.	Pöhlung, Friedrich Karl	Schreiber	Wittelschule 26. †	76 7 7			
1852	25.	Wölkens, Heinrich Ernst	Maurer	Wittelschule 12. †	43 10 28			
1853	25.	Göthe, Franz Hermann	Arbeiter	Wittelschule 12. †	21 8 18			
1854	25.	Kunze, Gustav Wilhelm	Reiter	Gieschen 1. S. 2. Königstr. 71	4 19 3			
1855	24.	Oehlert, Carl Georg Alexander	Rechtsanwalt, Dr. phil.	Königstraße 13.	57 6 22			
1856	24.	Geßert, Anna Margaretha Auguste geb. Groß	Handelsarbeiter Söhne	Königstraße 73.	57 4 26			
1857	25.	Thöns, Heinrich Ferdinand	Handelsarbeiter Söhne	Königstraße 79. †	79 2 13			
1858	25.	Ein todtgeborenen uneheliches Mädchen	—	—	—			
1859	25.	Kräppli, Basile geb. Hieber	Optikerkochle	Thüringstraße 4.	85 8 11			
1860	25.	Krembsch, Heinrich Friedrich Gottlieb Georg	Optikerkochle	Hospitalstraße 26.	84 3 24			
1861	24.	Schößlitz, Clara Rosalie geb. Reiter	Kaufmann Söhne	Lange Straße 27.	57 10 3			
1862	26.	Ein todtgeborenen uneheliches Mädchen	—	—	—			
1863	25.	Gräppli, Paul Walter	Handelsarbeiter Söhne	Sternwartenstraße 30/41.	— 16			
1864	25.	Seelert, Gustav	Handelsarbeiter Söhne	Sternwartenstraße 13.	69 4 25			
1865	26.	Weller, Gustav	Handelsarbeiter	Gottschedstraße 6.	— 2			
1866	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	23			
1867	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—			
1868	25.	Wenke, Anna Ottile Magdalene geb. Krieg	Handelsarbeiter Söhne	Gaußstraße 12. †	48 5 4			
1869	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—			
1870	26.	Ein todtgeborenen uneheliches Mädchen	—	—	—			
1871	26.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—			
1872	26.	von Dahn, Günther	Schiffsmaster	Gauß-Mühlenstraße 2.	73 5 10			
1873	26.	Treitinger, Charlotte Sophie geb. Schröd	Steinzeug-Industrie Söhne	Königstraße 10.	41 1 10			
1874	26.	Übert, Gottlieb Ernst	gen. Schäumann	Königstraße 10.	74 2			

Standesamt	Z	Name des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter	3 2 1		
						3	2	1
1875	26.	Schäfer, Albert Franz, Vodex T., L.-Schleißig.	Handelsarbeiter, mit Thilde, Maria Bertha Margarethe, in L.-Schleißig.	—	—			
1876	26.	Wagner, Johann Paula	Handelsarbeiter und Friseur Söhne	Wittenstraße 1.	— 23			
1877	26.	Göller, Anna Paul	Handelsarbeiter	Wittenstraße 15.	16 10 15			
1878	27.	Ührlau, Heinrich Hermann	Handelsarbeiter	L.-Ring-Grotz, Gorkestraße 8.	42 1 24			
1879	26.	Schäfer, Ernst Hugo Wagner	Handelsarbeiter Söhne	Heubudenstraße 19.	6 2			
1880	26.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—			
1881	27.	Weitgeser, Albert Heinrich	Photograph Söhne	Wittenstraße 12.	— 11			
1882	27.	Ührlau, Johanna Sophie geb. Schöck	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 4.	76 9 12			
1883	28.	Redtisch, Heinrich Moritz	Kaufmann	Wittenstraße 81.	72 3 7			
1884	27.	Trotz, Karl Friedrich Eduard	Steinzeug-Industrie Söhne	Wittenstraße 10.	89 6 1			
1885	27.	Zorn, Karl Friedrich	Handelsarbeiter	Wittenstraße 46.	78 7 20			
1886	27.	Ein todtgeborenen ehemaliges Mädchen	—	—	—			
1887	27.	Schäfer, Heinrich Gustav Ulrich	Wittenstraße 1.	Stadtteil 30.	— 10			
1888	27.	Naumann, Hermann Emil	Photograph Söhne	Steinzeug-Industrie Söhne	37 8 30			
1889	27.	Döllner, Maria Pauline geb. Naumann	Handelsarbeiter Söhne	Steinzeug-Industrie Söhne	39 5 4			
1890	28.	Rühle, Richard	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 30.	— 2			
1891	27.	Sielke, Margaretha Sophie geb. Schöck	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 2.	47 5 17			
1892	28.	Rehberg, Wilhelm August Christian Heribert	Handelsarbeiter	Wittenstraße 6. †	43 10 26			
1893	25.	Bräuer, Wilhelm Hermann Richard	Handelsarbeiter	Wittenstraße 11. †	76 5 15			
1894	28.	Heine, Therese Rosalie geb. Schreiber	Handelsarbeiter	Wittenstraße 9.	74 9 28			
1895	28.	Schmidt, Max Ernst Karl	Handelsarbeiter	Wittenstraße 8.	— 16			
1896	28.	Eichendorff, Heinrich Gustav August	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 10.	— 16			
1897	29.	Schäfer, Eduard Hermann August	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 33. †	55 3 15			
1898	29.	Heimel, Karl Emil	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 33.	60 1 10			
1899	29.	Oboris, Anna Frieda, verm. geb. Schröder	Handelsarbeiter Söhne	Wittenstraße 63.	58 5 22	</		

